



DIE BAYERISCHE POLIZEI HAT EIN PERSONALPROBLEM!



Laut Innenminister Hermann sind wir personell mit knapp 42 000 Polizeibeschäftigten so gut aufgestellt wie nie zuvor. Im Grundsatz ist diese Aussage rein zahlenmäßig

richtig, tatsächlich aber fehlt es hinten und vorne.

Sehr geehrter Herr Innenminister, warum kommen wir auf unseren Dienststellen mit so viel Personal dann aber nicht mehr über die Runden? Warum müssen wir ständig einspringen, um den 24-Stunden-Betrieb aufrechtzuerhalten? Warum sind unsere Kriminalpolizeidienststellen so knapp besetzt wie noch nie? Warum schieben wir einen Überstundenberg von ca. zwei Millionen vor uns her? Die plakative Aussage „Die bayerische Polizei hat so viel Personal wie nie zuvor“ bewerten wir als GdP dagegen mit realen Fakten und Tatsachen, die wir aufgrund von Aussagen vieler Kolleginnen und Kollegen darstellen und belegen können:

Aktuell liegt die Gesamtzahl der Polizeibeschäftigten in Bayern bei 41 970. Diese Zahl beinhaltet alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der bayerischen Polizei, egal ob in Voll- oder in Teilzeit. Die Zahl der tatsächlichen Vollzugsdienstleistenden beläuft sich auf ca. 34 000 Beamtinnen und Beamte und wird durch 2000 Verwaltungsbeamtinnen/-beamte und 6000 Tarifbeschäftigte auf ca. 42 000 errechnet. Eingerechnet bei 34 000 Vollzugsbeamten/beamtinnen sind auch die 3200 in Ausbildung befindlichen Kolleginnen und Kollegen, die uns im täglichen Einsatzgeschehen tatsächlich noch nicht zur Verfügung stehen. Weiter sind die Kolleginnen und Kollegen, die sich auf Fort- und Weiterbildung, in Mutterschutz und in Elternzeit befinden oder dauerhaft erkrankt sind, zahlenmäßig in Abzug zu bringen. Und was ist mit unseren Kolleginnen und Kollegen, die polizeidienstuntauglich und verwendungseingeschränkt und nicht für alle Tätigkeiten wie z. B. Schichtdienst oder Außendienst einsetzbar sind?

Herr Innenminister, wir sind der Meinung, dass Ihre Aussagen in der bayerischen Bevölkerung ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen - eine Sicherheit, die es so nicht gibt. Sie kennen doch die Fakten und die Nöte Ihrer Beschäftigten, die unter diesen sehr schwierigen Bedingungen ihren täglichen Dienst rund um die Uhr verrichten! Personalmangel und Arbeitsverdichtung bei ungenügenden Haushaltsmitteln im Sachhaushalt, Investitionsrückstau bei Liegenschaften von über einer Milliarde Euro (kein Schreibfehler) – das ist unsere Realität!

Wir als GdP schauen genau hin und stellen eine verschobene Darstellung der Statistik fest:

In Bayern hatten wir im Jahre 1989 eine Polizeidichte von 1:375, das heißt, ein/e Beamtin/Beamter kommt auf 375 Bürger. Aufgrund der „Sparreform“ im öffentlichen Dienst, vor allem bei der Polizei, die 2003 vom damaligen Ministerpräsidenten Dr. Stoiber eingeläutet wurde, hatte Bayern im Jahre 2009, genau 20 Jahre später, nur noch eine Polizeidichte von 1:417. Wir gehen heute und jetzt davon aus, dass sich die Polizeidichte trotz der Mehreinstellungen weiter verschlechtert hat, und zwar auf 1:450. Hier macht sich natürlich die Bevölkerungszunahme in Bayern auf 12 840 000 bemerkbar.

Das ist die tatsächliche Situation – so schaut die „Einsatzstärke“ der bayerischen Polizei wirklich aus! Und zu dieser rein statistischen Situation kommen diverse Faktoren dazu, die das Personalproblem verstärken. Der Bereich Cyberkriminalität spielte 1989 kaum eine Rolle, inzwischen liefert er uns viel Arbeit. Bei den meisten Straftaten spielen inzwischen Daten auf den verschiedensten Speichermedien eine Rolle, diese müssen natürlich bei der Suche nach Beweisen ausgewertet werden, so sind bis zu 64 GB bei einem Handy inzwischen Standard. Die DNA-Spuren sind ein großer Vorteil für die Zusammenführung von Tatortspuren und Tätern, aber sie müssen aufwendig gesichert, zur Vermeidung von Übertragungsspuren akribisch verpackt und beschriftet und letztlich auch ausgewertet werden. Dazu kommt ein erheblicher Fortbildungsaufwand, seien es nun Lehrgänge in AInring, E-Learning-Programme oder einfach nur Multiplikatorenbe-

schulungen sowie das notwendige ständige PE-Training. Im Bereich der Bereitschaftspolizei belasten immer mehr länderübergreifende Einsätze sowie Fußballspiele, Großevents und ansteigende demonstrative Auseinandersetzungen im Links-/Rechtsspektrum.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die bayerische Polizei hat ein Personalproblem wie nie zuvor. Das ist die ernüchternde Realität und lässt sich durch schön-geredete Statistiken auch nicht wegdiskutieren. Unsere Dienststellen, vor allem auf der Fläche, sind im Schichtdienst rund um die Uhr teilweise nicht mehr lebensfähig und zum Teil völlig überlastet. Unsere Kolleginnen und Kollegen bei den Kriminaldienststellen leisten ebenfalls hervorragende Arbeit, aber auch sie sind schon lange an der Belastungsgrenze angekommen. Auch die zusätzlichen Einstellungen bis zum Jahre 2020 werden an dieser Situation leider nichts verändern können.

Wenn man 2017 beginnend bis 2020 die geplanten Einstellungszahlen von 6635 den Pensionsabgängen (4935) gegenüberstellt, bleibt ein rechnerisches „Mehr“ von 1700 Beamtinnen und Beamten übrig – zunächst!! Realistisch aber muss hier ein nicht unerheblicher Teil von noch nicht berücksichtigten Antragsruheständen und weiteren Vollzugsdienstunfähigkeiten etc. in Abzug gebracht werden, sodass letztlich nicht viel an Personalmehrung zu verzeichnen sein wird.

Wir fordern die erhöhten Einstellungszahlen nicht nur bis 2020, sondern mindestens bis 2025 auszuweiten! Entsprechende Signale aus der Politik hierfür sind wohl da. Der Bedarf an qualifizierten Auszubildenden bei der Polizei steht in Konkurrenz mit der freien Marktwirtschaft. Um hier mithalten zu können und um die Arbeit der Polizeibeschäftigten wertzuschätzen, fordern wir zum wiederholten Male die Erhöhung der Polizeizulage auf 300 Euro (netto).

Zum Schluss möchte ich die politisch Verantwortlichen ermahnen, aber auch ermutigen, den Ausverkauf der Inneren Sicherheit für die sogenannte „schwarze Null“ auf unserem Rücken zulasten unserer Gesundheit zu stoppen und der bayerischen Polizei einen Stellenwert zukommen zu lassen, den sie verdient und den sie auch braucht.

Euer Peter Pytlík, stellv. Landesvorsitzender



GdP im Gespräch – Besuch von MdL Eva Gottstein

Die Diskussion um die Arbeitszeiten interessiert auch die Abgeordneten des Bayer. Landtags. So vereinbarte die stellv. Vorsitzende des Innenausschusses, MdL Eva Gottstein von der Fraktion der Freien Wähler, mit dem Landesvorsitzenden einen Besuch an dessen Dienststelle, dem PP Oberbayern Nord. Zusammen mit ihrer parlamentarischen Mitarbeiterin Frau Walter besuchte sie Peter Schall in dessen Personalratsbüro. Neben einer vorläufigen Auswertung des Zwischenberichts zur Evaluierung der Pilotierung neuer Arbeitszeitmodelle, den Auswirkungen der Schichtarbeit sowie den Bedürfnissen der Schichtdienstleistenden wurde auch die Personalmissere besprochen und überlegt, wie z. B. der Vollzugsdienst auch durch Übertragung von Aufgaben an Tarifbeschäftig-

te entlastet werden könnte. Denn Arbeitnehmer/-innen sind vom Arbeitsmarkt leichter einzustellen und nach kurzer Einweisung in ihr spezielles Aufgabengebiet auch schnell einsatzbereit, während ein Polizeibeamter doch mindestens zweieinhalb bzw. mit Einsatzstufe drei Jahre braucht, bis er eine Dienststelle verstärken kann. Auch die Pensionierungswelle und der Abfluss von viel Fachwissen wurden angesprochen. Infolge der hohen Einstellungszahlen und dem damit erhöhten Aufwand für die Bereitschaftspolizei berichtete Peter Schall auch von seinem Besuch beim Präsidium der Bepo. In den Abteilungen sowie dem Präsidium selbst ist zur Bewältigung der hohen Anzahl von Auszubildenden auch personelle Unterstützung im Tarifbereich sowie durch zusätzliche Verwaltungsbeamte notwendig. Mit dem gleichen Personalstand können die zusätzlichen Arbeiten einfach nicht bewältigt werden. Da infolge der



hohen Pensionsabgänge in den nächsten Jahren die Zahl der notwendigen Auszubildenden auf hohem Niveau bleiben wird, muss hier seitens der Politik reagiert werden. Die Freien Wähler veranstalteten am 20. 10. einen Polizeiabend im Landtag, über den im Dezemberheft gesondert berichtet wird. **PSch**

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2017 ist am 6. November 2017. Zuschriften bitte an die Redaktion.

2. Grüner Polizeikongress im Landtag

Die Landtagsfraktion der Grünen hat sich zum zweiten Mal ausführlich dem Thema Polizei gewidmet und am 14.10. ihren 2. Polizeikongress im Senatssaal des Bayerischen Landtags durchgeführt. Unter dem Motto „Unsere Polizei: Bürgernah, Digital und Europäisch“ lud die innenpolitische Sprecherin der Grünen, MdL Katharina Schulze Expertinnen und Experten aus der Praxis dazu ein, über die aktuellen Herausforderungen der Polizei zu sprechen. Insofern war selbstverständlich auch die GdP Bayern ein gefragter Gesprächspartner und mit unserem Landesvorsitzenden Peter Schall und der stv. Landesjugendvorsitzenden Jenni-

fer Oberhäuser selbst an den Podiumsdiskussionen beteiligt.

In ersten Statements trugen die Grünen mit MdL Schulze, MdB Irene Mihalic, selbst ursprünglich Polizistin, und MdEP Jan Philipp Albrecht ihre innen- und sicherheitspolitischen Vorstellungen vor: bessere personelle und technische Ausstattung, effektiverer Schutz der Polizisten vor Gewalt, aber auch die Ablehnung von anlassloser Datenspeicherung und die Einführung der individuellen Nummernkennzeichnung für die bayerischen Polizeibeamten. Hier gab es naturgemäß noch keinen Konsens mit den vielfach anwesenden Kolleginnen und Kolle-



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Wimmer
Hansastraße 17
80686 München
Tel.: (089) 57 83 88 50
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



V. l.: Inspekteur Thomas Hampel, MdB Irene Mihalic, MdL Katharina Schulze, Jennifer Oberhäuser (GdP Bayern)



AUS DEM LANDTAG

gen und auch nicht mit der GdP, die diese strikt ablehnt.

In einer spannenden Diskussion über eine verbesserte Bürgernähe der Polizei verteidigte GdP-Landesvorsitzender Schall die Philosophie der Bayerischen Polizei gegen stellenweise Vorwürfe der polizeilichen Willkür durch die Podiumsteilnehmer. Er beklagte u.a., dass durch Einzelversagen leider die Gesamtorganisation „Bayerische Polizei“ in ein schlechtes Licht gerückt würde und wehrte sich vehement gegen den Vorwurf rechter Strukturen in der Polizei. Sehr einig war man sich darin, dass die Sprache und die Tonwahl der Kolleginnen und Kollegen ein wichtiges Kriterium für die Wahrnehmung der Polizei ist und daher Kommunikationstraining in der Ausbildung eine gewichtige Rolle spielt.

Nach Diskussionen über europäische Sicherheitspolitik und eine ausgeweitete Polizeizusammenarbeit, über Cybercrime und den Schutz vor Gewalt gegen Polizei rundete eine abschlie-

bende Podiumsdiskussion mit der GdP-Landesjugendvertreterin Oberhäuser, MdB Mihalic und Thomas Hampel, dem Inspekteur der Bayerischen Polizei ab. Hierin fasste man zusammen, dass die Polizei in den oben im Motto genannten Adjektiven noch Luft nach oben habe. Die digitalen Herausforderungen, die am Vormittag durch Petra Sandles, PVP des Bayer. LKA dargelegt wurden, sind immens. Es bedürfe einer noch besseren und gezielteren Bekämpfung durch Spezialisten, die die Bayer. Polizei rekrutieren und für sich

gewinnen müsse. Die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene läuft nicht so schnell wie die kriminellen Bedrohungen, die nicht an der nächsten Grenze Halt machen. Und in Sachen Bürgernähe sieht LV Schall die Polizei gut gerüstet: In Anbetracht der unzählig vielen Vorgänge mit extrem wenig Beschwerden eine Bestätigung der guten Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in der Bayerischen Polizei, was sich auch seit Jahren in Meinungsumfragen mit 85-95 % positiven Ansehens widerspiegelt. **MWI**



Antworten auf GdP-Eingaben

Mehrere Anträge hatte die GdP an die Bayer. Staatsregierung gerichtet. So wurde am 26. 9. eine von der GdP-Frauengruppe eingereichte Petition im Landtag behandelt, bei der es um die Einmalzahlung für die Beamten/-innen zum 1. 1. 2017 ging. Dass Erziehungsurlauber, die am 2. 1. wieder mit dem Dienst begonnen haben, leer ausgehen sollten, sollte mit unserer Eingabe geändert werden. Leider wurde die Petition so wie einige andere zu dieser Thematik abgewiesen, da die amtliche Begründung hier auf EU-Rechtsprechung zu Stichtagen verwiesen hatte, was wohl auch der eine oder andere Abgeordnete bei der Abstimmung im Landtag übersehen hatte. Da der Rechtsweg aufgrund der eindeutigen gesetzlichen Begründung mit bestehenden Urteilen von vorneherein erfolglos ist, hatte die GdP auf die Möglichkeit einer Petition hingewiesen und Kollegin Christl Kern diese auch für unsere Organisation eingelegt.

Die Bundestagswahl ist gelaufen – im Vorfeld hatte die GdP Bayern versucht, für die Wahlhelfer aus den Reihen der Polizei ebenfalls eine halbtägige Dienstbefreiung zu errei-

chen, wie es laut IMS den anderen Beschäftigten staatlicher Behörden gewährt wird. Leider konnte hier kein Erfolg erreicht werden, das Innenministerium verwies auf die Personalreserve, die man angesichts der aktuellen Terrorlage nicht dadurch schmälern will, dass Polizeibeschäftigten (egal ob



Bild: Bayerischer Landtag, Schnelder&Partner

nun Beamter oder Arbeitnehmer/-in) mit einer halbtägigen Dienstbefreiung die Tätigkeit als Wahlhelfer schmackhaft gemacht wird. Wie z. B. der Amokfall in München sowie die Bedrohungslage zu Silvester 2016 gezeigt haben, ist man auf Alarmierungen aus der Freizeit angewiesen, wenn sich solche Fälle ereignen. Es bleibt also dabei, dass es keine Vergütung gibt, und wie bisher können Polizeibeamte und LuK-

Personal auch **nicht** seitens ihrer Wohnsitzgemeinde als Wahlhelfer verpflichtet werden.

Auch das Finanzministerium hatte Post von der GdP erhalten. Nachdem der Landtag von Baden-Württemberg seinen Landesbeschäftigten die Möglichkeit zum sog. Fahrrad-Leasing als sog. Dienstrad eröffnet hat, wies die GdP das Ministerium auf diese Möglichkeit hin mit dem Ersuchen, auch für bayerische Beschäftigte das sog. JobRad zuzulassen. Es diene der Gesundheit der Beschäftigten, wenn diese gerade vor dem Hintergrund der Feinstaubbelastung in den Städten mit dem Radl umweltfreundlich zur Dienststelle fahren. Die Argumente konnten das Finanzministerium allerdings nicht überzeugen, es verwies auf die Tatsache, dass dies eigentlich ein Steuersparmodell ist, was im Arbeitnehmerbereich auch weniger Einnahmen für die Sozialkassen zur Folge hätte und lehnte daher eine Übernahme dieses Modells für Bayern ab. Wer sich z. B. für seinen Partner für ein solches Modell interessiert, kann den genauen Ablauf beispielsweise unter www.jobrad.org oder www.mein-dienstrad.de nachlesen. **PSch**

Betreuung durch die GdP Niederbayern

Auch das Sturmtief „Xavier“ mit seinen schlechten Wetterverhältnissen hielt eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen der BG Niederbayern nicht davon ab, eine Großkontrolle auf der A 3 im Bereich der VPI Passau durchzuführen. Für den Bezirksgruppenvorsitzenden Andreas Holzhausen und seinen Stellvertreter Stephan Maier war klar, eine Betreuungsmaßnahme vor Ort durchzuführen. Den Einsatzkräften konnte mit den „Give-aways“ der GdP ein Lächeln ins regennasse Gesicht gezaubert werden. Dass ganzheitliche Kontrollen erforderlich sind, steht außer Frage, und es zeigte sich wieder einmal, dass wir keine Schönwetter-Polizisten sind. Gespräche mit der Einsatzleitung rundeten den gelungenen Betreuungseinsatz ab.



Preisschafkopfturnier der KG Günzburg – klein aber fein!

Am Freitag, 6. Oktober 2017, war es wieder soweit. Unser Vorsitzender Alf Weißmann konnte die Teilnehmer des Turniers in gewohnter Umgebung beim „Bischof“ in Edelstetten herzlich willkommen heißen. Mit viel Energie und Herzblut ist es Alf Weißmann und seiner Stellvertreterin Martine Wirth gelungen, die jahrzehntelange Tradition des Preisschafkopfens der KG Günzburg, wenn auch in kleinerem Rahmen, fortzusetzen. Die legendären Veranstaltungen unter der Regie von

Willi Polke waren einmalig und können sicherlich nie mehr erreicht werden. Dies haben Einmaligkeiten nun mal an sich und dies ist auch gut so, aber alleine das Fortführen der Tradition zeichnet die Handelnden aus.

So verbrachten wir wieder einen schönen Abend in gemütlicher und dennoch „kämpferischer“ Runde, und es wurde festgestellt, dass der Ober immer noch den Unter sticht! Turniersieger wurde Xaver Neuburger, gefolgt von Claus Schedel und

Peter Schmid. Die Siegerehrung nahmen die stellvertretende KG-Vorsitzende Martine Wirth und der Ehrenvorsitzende der BG Schwaben Süd/West, Werner Blaha, vor. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer, die Vorstandschaft der KG Günzburg und natürlich an den „Urvater“ dieses Turniers, Willi Polke.

Werner Blaha



V. l.: Claus Schedel, Martine Wirth, Xaver Neuburger, Peter Schmid, Werner Blaha

AUS DEN BEZIRKEN

Grillfest der Kreisgruppe Traunstein

Bei ausgezeichnetem Sommerwetter fanden sich an die fünfzig Mitglieder zum Grillfest der Kreisgruppe Traunstein im Kurpark Waging am See ein, um im mittelalterlichen Ambiente des Bauvarenhauses zu feiern und sich auszutauschen. Die traditionellen Steckerlfische wurden von Stefan Stampfl unter fachkundiger Aufsicht des langjährigen Grillmeisters Sepp Seehuber sehr gelungen zubereitet.

Im Rahmen der Feier konnte der Kreisgruppenvorsitzende Andreas

Nominacher zusammen mit Michael Ertl, dem Vorsitzenden der GdP Oberbayern Süd, einige Glückwünsche für runde Geburtstage und Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften vornehmen. Auch in diesem Rahmen wurden nochmals die beiden GdP-Urgesteine Werner Weiß und Sepp Streck aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Das Wetter spielte mit, und so dauerte die Feier bis spät in die laue Sommernacht.



Von modernster Technik zurück ins Mittelalter

So oder so ähnlich hätte man den Ausflug der Seniorengruppe der BG Oberpfalz beschreiben können, der am 1. 8. 2017 stattfand. Gegensätzlicher hätten nämlich die interessanten Ausflugsziele nicht sein können, zu deren Besuch die Seniorengruppe der BG Oberpfalz eingeladen hatte. In den durch Reinhold Preßl wie immer sehr gut organisierten Tag startete ein vollbesetzter Bus mit gut gelaunten sowohl pensionierten als auch aktiven Kolleginnen und Kollegen und deren Partnern in Richtung Niederbayern.

Erste Anlaufstelle des Tages war das BMW-Werk in Dingolfing. Ausgerüstet mit Besucherwesten und Funkkopfhörern machten sich die gespannten Teilnehmer auf, das Werk unter fachkundiger Leitung zu erkunden. Auf der zweieinhalbstündigen Tour konnte die komplette Entstehung eines Pkws verfolgt werden. So führte der Weg am Presswerk vorbei zum Karosseriebau, wo die gefertigten Einzelteile mittels modernster Robotertechnik zum großen Ganzen zu-

sammengefügt werden. Highlight der Führung war die sogenannte Hochzeit, bei der die Karosserie mit dem Motor verbunden wird, „bis dass die Verschrottung sie scheidet“. Auch ein Blick aus Sicht eines Gewerkschafters auf die einzelnen Stationen der Führung zeigte, dass trotz modernster Technik nie komplett auf den Menschen als Arbeitskraft verzichtet werden kann.

Zum Schluss der Führung hatten die sommerlichen Temperaturen bereits 35 Grad erreicht, sodass dringend eine Mittagspause sowie eine Stärkung der Ausflugsteilnehmer mit Speis und vor allem Trank erforderlich waren. Frisch gestärkt führte es die Teilnehmer nach Landshut. Dort warf es uns allerdings um Jahrhunderte zurück. Zuvor von modernster Technik umgeben, fand man sich in der mittelalterlichen Burganlage der Burg Trausnitz wieder, welche in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts errichtet worden war. Besonders interessant waren aber auch die Ausstellungsstücke der Kunst- und Wunderkammer.

DGB/GdP beim Isarinselfest



Auch in diesem Jahr übernahm die GdP München für zwei Stunden am DGB-Stand zum Auftakt am Freitag (1. 9.) beim Isarinselfest die Standaufsicht. Kernthema in diesem Jahr war die Rente. Zu diesem Zweck konnte man sich auch in einen Simulationsanzug zwängen, um zu testen, wie es sich mit 70 so anfühlt.

Rechtzeitig zum Schulanfang verteilten wir auch unser Präventionsheft „Los geht's – Radfahren – aber sicher!“. Vor allem die etwas älteren Kinder wurden von uns angesprochen und erhielten auch eine Fahrradklingel, die uns der Kinderfernsehsender CN für die Präventionsarbeit zur Verfügung stellte, als kleines Dankeschön. Am Stand entwickelten sich viele gute Gespräche und am Ende hat sich wieder unser Einsatz gelohnt. **RPeC**

Reinhold Preßl dankte dem BG-Vorsitzenden Gerhard Knorr für die stets zuverlässige Unterstützung der Bezirksgruppe bei den Ausflügen der Seniorengruppe. Aber auch die Teilnehmer des Ausflugs ließen es sich nicht nehmen, Gerhard Knorr, vor allem aber Reinhold Preßl, für den gelungenen Ausflug mit einem kräftigen Applaus zu danken.



GdP-Senioren-Reise 2017 „Auf See“

Achtung – Achtung: „Die Senioren kommen – im September – nach Gunzenhausen!“
 Getreu ihrem Motto – sah man sie – „um die Mittelfränkischen Seen brausen“:
 KULTUR, GENUSS und NATUR – das wollte sich keiner entgehen lassen ...
 Spaziergänge, eine „Fahrt zur See“, opulente Speisen und abends „Hoch die Tassen!“

Doch es kam ein bisschen anders: „Sehr pünktlich“ kam zuletzt der Reiseleiter,
 er „blieb hängen“, an den vielen Umleitungen und am „Altmühl – Überleiter“.
 „Sekt und Selters“ gab’s zur Begrüßung – galant ausgeschenkt – am Altmühlsee,
 Champus oder Wasser im Glas – und Wasser auch von oben – doch dies tat keinem weh!

Das 1. Festmahl folgte sogleich – im „Boothaus“ – mit Blick auf die herrliche Natur,
 nur einige fuhren mit dem Schiff – „bei rauher See“ – man fragte sich: „Warum nur?“
 Aber alle kamen glücklicherweise gesund zurück, gemeinsam fuhren wir dann weiter
 zum „Hotel Adlerbräu“, nach Gunzenhausen, und die Stimmung blieb heiter.

Am Abend wurde es spannend, die „Nachtwächter-Führung“ zog uns in ihren Bann:
 Wir erfuhren sehr viel vom „Höfischen Leben“ und der Fürst war „ein recht wilder Mann“.
 Es wurde nun windig, der Schirm war vonnöten – und alle wurden etwas blasser,
 und dann fiel auch noch das „Kerwa-Feuerwerk“ buchstäblich „in’s Wasser ...!“

Am 2. Tag – dem Wetter zum Trotz – das „Kerwa-Frühstück“ ließen wir uns munden,
 der Bus stand bereit – und wir drehten damit „um den Brombachsee unsere Runden“:
 In der Info-Scheune sahen wir dann den interessanten Film: „Vom Süden nach Norden ...“
 Ja – es geht um’s Wasser, viel Wasser – vielleicht auch um’s Geld – so wie aller Orten!

Die ganze Region profitiert von dieser grandiosen Idee: „Wasser nach Norden!“
 „Bei Bedarf in Franken“ – öffnen die künstlichen Seen und Schleusen dazu ihre Pforten!
 Die Wirtschaft, die Menschen, der Tourismus – alle leben irgendwie von diesem Wasser –
 und uns wurde es bei unseren „Landgängen“ immer kühler und auch etwas nasser.

Zum „Abschieds- und Festabend der Senioren“ wurde geladen, die Stimmung war ganz toll,
 die Kollegen Klinger und Frey berichteten „das Neueste“ – und der Saal war brechend voll.
 „A klan’s Kerwa-G’schichtla“ aus dem PP Mittelfranken erzählte noch der Reiseleiter –
 alle amüsierten sich köstlich „über die Frank’n-Sproch“ – und ins Bett ging’s dann heiter.

Das „besondere Seen-Frühstück“ am 3. Tag war opulent, das Wetter nun ganz prächtig,
 wir sausten mit den Autos nach Ellingen, zur Residenz – ja die, die ist mächtig!
 Der „Deutshherrn-Orden“ hatte dort – jahrhundertlang – das „ganz große Sagen“,
 doch jetzt ist hier der Chef: „Minister Söder aus Franken“ – da gibt’s keine Klagen!

Zum Ausklang und Abschied wurde im Brauerei-Gasthof „Fürst Carl“ kräftig getafelt,
 man ließ Vieles „Revue passieren“ und es wurde auch noch ein bisschen „geschwafelt“.
 Die Reise „Auf See“ hatte jedem gefallen – Alle waren zufrieden und auch noch heiter,
 doch – viele wurden jetzt ungeduldig – sie wollten nach Hause – oder ein bisschen weiter ...

Da kam die ersehnte Umfrage vom Reiseleiter: „Wohin fahren wir denn im nächsten Jahr?“
 Die Abstimmung ergab: „An – auf – und um den Bodensee!“ Jetzt war „Alles ganz klar!“
 So wird es wohl kommen – in den Süden – wieder: „An’s Wasser!“ „Des is fei jetzt ka Witz!“
 „Na donn – bis zum September ‘18 – 3 Dooch – bleibt g’sund – bis dahin ...“ der „Alte Fritz!“

Fast hätt’ ich’s vergess’n: „Wir woll’n uns Alla bedank’n –
 für die schöne Reise –
 bei den werkli nett’n Frank’n ...“

„Auf’s Maul g’schaut“ von Friedrich Leicht



© ErlebnisSchiffahrt Brombachsee



WELLNESS FÜR GdP-MITGLIEDER!



GdP Service GmbH

Einen Tag Urlaub machen und die Seele baumeln lassen – mit unserem neuen Partner, **Kristall trimini**, in Kochel am See, ist das für GdP-Mitglieder zu **Sonderkonditionen** möglich. Dich erwarten mehrere Thermalbecken mit bis zu 12% Sole, eine großzügige Saunalandschaft, Dampfbad und Osmanischer Hamam, Poolbar und Restaurants, Rooftop- und Infinity-Pool, täglich 19 Spezial-Aufgüsse u. a. mit Bio-Essenzen sowie erholsame Wellness- und Kosmetik-Anwendungen! Und das alles sogar textilfrei. Zutritt ab 16 Jahre. Familientage jeden Mittwoch und Sonntag = Baden mit und ohne Bekleidung (außer das 12%-Solebecken). **Einfach Deinen GdP-Ausweis vorlegen und für Dich und eine Begleitperson 20% Nachlass auf den ausgewählten Badetarif erhalten!**



Weitere Infos unter: **0 89 – 57 83 88 22**

GEBURTSTAGE

Seniorenvertreter der BG Oberfranken wird 70



Der altgediente GdPler Hans Kor-
mann nahm die Glückwünsche auf
„seiner“ Dienststelle in Pegnitz ent-

gegen. Das Urgestein der GdP Ober-
franken und stetiger Ratgeber in Sa-
chen Gewerkschaft wurde Ende
August 70 Jahre. Da der Pensionist
immer „on Tour“ ist, war es für uns
auch nicht verwunderlich, dass er uns
bei der PI Pegnitz empfing.

Robert Schwarz, stellv. KG-Vorsit-
zender, und Andrea Lutz, stellv. BG-
Vorsitzende, überreichten Hans einen
gut gefüllten Präsentkorb, von dem
Hans natürlich gleich etwas an „seine“
Kollegen abgab. Dienststellenleiter R.
Schmitt und seine Kollegen schlossen
sich den Glückwünschen an.

Lieber Hans, vielen Dank, dass Du
uns auch weiterhin in unserer Ge-
werkschaftsarbeit mit Rat und Tat
beiseite stehst.

Geschenkkorb zum 80.



*Über 57 Jahre hält Ernst Hacker der GdP
nun schon die Treue. Anlässlich seines 80.
Geburtstages wollten ihm Oskar Schuder und
Thomas Bentele für die BG München mit einem
Präsentkorb einmal Danke sagen. „Da bleibt
man dann auch dabei“, so der überzeugte
Gewerkschafter. So ließen es sich Ernst und
seine Partnerin Ingrid auch nicht nehmen, die
beiden GdPler auf ein Weißwurstessen mit der
einen oder anderen Anekdote einzuladen. TBe*

